



Katholische Pfarrei
St. Franziskus von Assisi
Sömmerda

FRANZISKUS BOTE

Nr. 2 / 2017
Februar - März

Pfarrbrief für Artern, Bad Frankenhausen,
Greußen, Roßleben und Sömmerda

Februar – Fastnacht – Fastenzeit – März



Die Fastenzeit

Eine Zeit der Gnade,
eine Zeit, umzukehren
um im Einklang mit
unserer Taufe zu leben.

Papst Franziskus

Liebe Schwestern und Brüder,

die Jahreslosung der christlichen Kirchen entstammt in diesem Jahr dem Buch Ezechiel. Sie lautet: „Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.“ (Ez 36, 26). In einer Zeit, in der sich viel verändert und wandelt, bedeutet ein solcher Satz eine ermutigende Zusage. Gott ist im Wandel und im Neuen bei uns. Mehr noch: Er selbst trägt den Wandel der Zeiten und gestaltet ihn. Gott erneuert unsere Herzen und unseren Geist. Manche Veränderung, manches Neue, mancher Abschied und mancher Neuaufbruch können unter dieser Perspektive als Segen erfahren werden. „Seht, ich mache alles neu.“ So ruft Gott am Ende der Bibel im Buch der Offenbarung uns allen zu (Offb 21,5). Ich selber entdecke ganz persönlich, wie mir dieser Gedanke Mut macht und Trost schenkt in all dem, was ich in meinem Leben, in der Kirche und in der Gesellschaft an Wandel und Neuem erlebe. Als Gemeinde machen wir derzeit ganz konkret solche Erfahrungen von Wandel, Abbruch und Neubeginn. Zum einen sind die neuen Gremien unserer Großpfarre gewählt - allen, die sich bisher engagiert haben, ein herzliches Dankeschön und Vergelt's Gott für ihren Einsatz an den vielen Orten unserer Pfarrei und schon jetzt allen, die gewählt worden sind und die die Wahl angenommen haben, vielen Dank für die Bereitschaft, daran mitzuwirken, dass wir vor Ort lebendige Kirche sein können! Demgegenüber steht zweitens die Nachricht, dass es in Heldringen ab Februar keinen regelmäßigen Gottesdienst mehr geben wird, weil die dortige Gottesdienstgemeinde zu klein geworden ist. Allerdings wird auch weiterhin dort die Ökumene gepflegt (regelmäßige Friedensgebete, ökumenischer Stadtgottesdienst, gemeinsame Osternacht), so dass in diesem notwendigen Abbruch zugleich das Zeichen für einen möglichen geschwisterlichen Weg unserer Kirchen in die Zukunft erkannt werden kann. Und zum dritten gibt es einen Neubeginn anzukündigen: in der kommenden Fastenzeit soll es das erste Mal das Angebot von „Exerzitien im Alltag“ geben. Ökumenisch getragen besteht die Einladung, sich geistlich auf die Spuren Jesu zu begeben und diese im eigenen Lebensalltag zu entdecken. Die wöchentlichen Begleittreffen finden im kath. Pfarrhaus Sömmerda statt, die Einladung ergeht aber ganz bewusst an alle Interessierten aus unserer Großpfarre. Demnächst werden Flyer in unseren Kirchen ausliegen, mit denen man sich dazu anmelden kann. Hier schon einmal die Terminübersicht der wöchentlichen Begleittreffen, die jeweils donnerstags um 18:30 Uhr für etwa eine Stunde stattfinden:

Exerzitien im Alltag: „Auf den Spuren Jesu“

- 02. März „Du hast mich ins Dasein geliebt“
- 09. März „Mensch, wo bist du?“
- 16. März „Was soll ich dir tun?“
- 23. März „Komm und folge mir nach!“
- 30. März „Meine Last ist leicht“
- 06. April „Durch seine Wunden sind wir geheilt“
- 12. April (Mittwoch der Karwoche) „Ich habe den Herrn gesehen“
- 20. April Österliches Abschlusstreffen

Schon jetzt freue ich mich auf viele Begegnungen und das gemeinsame Unterwegssein in der kommenden österlichen Bußzeit,

Ihr Pfarrer Christian Bock

Vermeldungen für Sömmerda

- 01.02.2017 19.00 Uhr Ökumenischer Gemeindeabend im Gemeindezentrum Kreuzkapelle
Sömmerda, Thälmannstr. 15
- 26.02.2017 10.30 Uhr Hl. Messe mit dem Jugendchor aus Grimma,
anschließend Franz-Mahl

Gemeindeabend in der Fastenzeit jeweils um 19.00 Uhr

- 22.03.2017 (die Themen entnehmen Sie bitte den aktuellen Vermeldungen)
- 29.03.2017
- 05.04.2017

Seniorenmesse / -andachten und -veranstaltungen

- 14.02. u. 14.03.2017 15.30 Uhr Andacht im Pflegeheim „pro seniore“ Kölleda
- 24.02. u. 31.03.2017 15.30 Uhr Hl. Messe im Pflegeheim „pro seniore“ Sömmerda
- 27.02.2017 14.00 Uhr Seniorefasching
- 22.03.2017 14.00 Uhr Hl. Messe, anschließend Seniorennachmittag
mit der Gruppe Jäckel „trans iuventam“

Gemeineschülertreff

- 25.02.2017 10.00-12.00 Uhr in Sömmerda
- 25.03.2017 10.00-12.00 Uhr in Sömmerda

Geburtstage im Februar und März

- | | | | |
|--------|----------|---------------------------|---------------------|
| 01.02. | 75 Jahre | Frau Steinecke, Anneliese | Kannawurf |
| 05.02. | 94 Jahre | Frau Heßler, Elisabeth | Günstedt |
| 05.02. | 80 Jahre | Frau Vanderheyden, Ingrid | Sömmerda |
| 08.02. | 91 Jahre | Frau Baumann, Ida | Sömmerda |
| 11.02. | 75 Jahre | Frau Jung, Ingrid | Sömmerda |
| 18.02. | 70 Jahre | Herr Sonnenfeld, Gerhard | Bachra |
| 20.02. | 93 Jahre | Frau Grosser, Henriette | Kölleda |
| 20.02. | 92 Jahre | Frau Müller, Hildegard | Bachra |
| 20.02. | 75 Jahre | Herr Strnad, Werner | Großrudstedt |
| 25.02. | 75 Jahre | Frau Drost, Elfriede | Straußfurt |
| 02.03. | 85 Jahre | Herr Höpping, Christoph | Sömmerda |
| 06.03. | 96 Jahre | Frau Henkel, Annemarie | Weißensee |
| 10.03. | 80 Jahre | Frau Schneider, Marianne | Sömmerda |
| 19.03. | 85 Jahre | Frau Bendel, Hildegard | Sömmerda |
| 19.03. | 90 Jahre | Frau Klinger, Sieglinde | Battendorf |
| 19.03. | 90 Jahre | Frau Schramm, Maria | Kölleda-Kiebitzhöhe |
| 21.03. | 75 Jahre | Frau Ochmann, Reinhold | Großneuhausen |
| 25.03. | 85 Jahre | Frau Beßmann, Felizitas | Weißensee |
| 28.03. | 70 Jahre | Herr Wulf, Wilhelm | Sömmerda |

Unsere Verstorbenen

- | | | | |
|------------|----------|----------------------|-----------|
| 18.11.2016 | 89 Jahre | Frau Margarete Ernst | Tromsdorf |
| 02.12.2016 | 85 Jahre | Frau Elice Kreft | Kölleda |

Vermeldungen für Artern-Roßleben

03.02.2017	18.00 Uhr	Hl. Messe in Artern, anschließend Dankeschönabend
14.02.2017	19.00 Uhr	Ökumenischer Bibelabend in Roßleben
21.02.2017	19.00 Uhr	Ökumenischer Bibelabend in Artern
21.03.2017	19.00 Uhr	Gemeindeabend mit Rückblick auf die Lourdesreise in Artern

Kinderkirche in Roßleben jeweils 10.30 Uhr

05.02. und 19.03.2017

Seniorenmessen / -andachten und -veranstaltungen

07.02. u. 07.03.2017	15.30 Uhr	Andacht im Pflegeheim Artern
21.02. u. 21.03.2017	16.00 Uhr	Andacht im Pflegeheim Kloster Donndorf
08.02. u. 28.03.2017	15.30 Uhr	Andacht im Pflegeheim Roßleben
02.03. u. 23.03.2017	16.30 Uhr	Hl. Messe in Roßleben (Großer Seniorenkreis)
Jeden Donnerstag	14.00 Uhr	Seniorenkreis in Roßleben

Geburtstage im Februar und März

02.02.	80 Jahre	Herr Grollmuß, Anton	Wiehe
01.03.	80 Jahre	Herr Stöber, Helmut	Roßleben
01.03.	75 Jahre	Frau Theuring, Waltraud	Artern
04.03.	97 Jahre	Frau Klassen, Helene	Artern
07.03.	70 Jahre	Frau Köhler, Gertraud	Artern
20.03.	95 Jahre	Frau Zingler, Hildegard	Kalbsrieth
22.03.	80 Jahre	Herr Rollik, Rudolf	Artern
25.03.	103 Jahre	Frau Brünner, Elisabeth	Artern
28.03.	75 Jahre	Frau Pätz, Sigrid	Wiehe

Unsere Verstorbenen

01.11.2016	81 Jahre	Irene Pätzold	Heygendorf
19.11.2016	94 Jahre	Elfriede Petrasch	Wiehe
26.11.2016	78 Jahre	Hildegard Beutel	Roßleben

Vermeldungen für Greußen

07.03.2017 19.00 Uhr Ökumenischer Bibelabend in Otterstedt

Hl. Messe im Pflegeheim „Am Waidhof“ nach kurzfristiger Absprache

Seniorenkreis: nach kurzfristiger Absprache

Ökumenischer Wanderverein "St. Bonifatius Greußen" e. V.

11.02.2017	geführte Stadtbesichtigung in Mühlhausen, mit Ausstellung in der Kornmarktkirche
25.02.2017	Gemeindefasching der katholischen Filialgemeinde Greußen
18.03.2017	Brauerei Singen und Klosterruine Paulinzella
25.03.2017	Filmvortrag über Mehrtagesfahrt nach Zittau und Oybin

Geburtstage im Februar und März

03.03.	75 Jahre	Herr Schachten, Günter	Clingen
10.03.	80 Jahre	Frau Wolfram, Gerlinde	Freienbessingen
19.03.	90 Jahre	Frau Hopp, Ilse	Greußen

Vermeldungen für die gesamte Pfarrei

03.03.2017		Weltgebetstag der Frauen
09.03.2017	19.30 Uhr	Treffen der Diakonats- und Kommunionhelfer in Sömmerda
10.03.2017	19.00 Uhr	Dekanatsjugendmesse in Mühlhausen mit Übernachtung
25.03.2017	19.00 Uhr	Pfarrjugend mit Übernachtung in Sömmerda
02.04.2017	15.00 Uhr	Kreuzweg im Bachraer Wald

Erstkommunionkurs:

18.02. u. 11.03.2017	10.00-12.00 Uhr	Sömmerda
----------------------	-----------------	----------



Vermeldungen für Bad Frankenhausen

monatliche Vespern in der Krypta des Klosterturmes Göllingen

29.01.2017	17.00 Uhr
------------	-----------

Seniorenveranstaltungen bitte auf wöchentliche Vermeldungen achten.

Gemeineschülertreff

04.03.2017	9.30 - 12.00 Uhr in Bad Frankenhausen
05.03.2017	10.30 Uhr Familiengottesdienst

Geburtstage im Februar und März

06.02.	70 Jahre	Frau Faller, Ilse	Bad Frankenhausen
15.02.	70 Jahre	Herr Hellmann, Bernhard	Bad Frankenhausen
17.02.	75 Jahre	Frau Kroll, Erika	Rottleben
24.02.	80 Jahre	Frau Muth, Brunhilde	Íchsted
10.03.	85 Jahre	Frau Neumann, Rosa	Bad Frankenhausen
17.03.	75 Jahre	Frau Krause, Hannelore	Göllingen
18.03.	80 Jahre	Herr Hoffmann, Johannes	Bad Frankenhausen
26.03.	80 Jahre	Herr Rolke, Franz	Oldisleben



Gottesdienste im Februar und März 2017

	04./05.02. 5. Sonntag in JK	11./12.02. 6. Sonntag im JK	18./19.02. 7. Sonntag im JK	25/26.02. 8. Sonntag im JK	01.03. Aschermittwoch	04./05.03. 1. Fastensonntag	11./12.03. 2. Fastensonntag	18./19.03. 3. Fastensonntag	25./26.03. 4. Fastensonntag Mariä Verkündigung
Samstag	15.00 Hl. Messe <i>Bachra</i>	15.00 WGF <i>Weißensee</i>	16.00 Ökum. GD <i>Heldrungen</i>	15.00 Hl. Messe <i>Weißensee</i>	Heilige Messen mit Austeilung des Aschenkreuzes	15.00 Hl. Messe <i>Bachra</i>	15.00 WGF <i>Weißensee</i>		15.00 Hl. Messe <i>Weißensee</i>
	17.00 Hl. Messe <i>Donndorf</i> 17.00 Hl. Messe <i>Heygendorf</i>	18.00 Hl. Messe <i>Roßleben</i>	17.00 WGF <i>Donndorf</i> 17.00 Hl. Messe <i>Artern</i>		9.00 Hl. Messe <i>Greußen</i> 17.00 Hl. Messe <i>Artern</i>	17.00 Hl. Messe <i>Donndorf</i> 17.00 Hl. Messe <i>Heygendorf</i>	18.00 Hl. Messe <i>Roßleben</i>	17.00 WGF <i>Donndorf</i> 17.00 Hl. Messe <i>Artern</i>	
Sonntag	8.30 Hl. Messe <i>Kölleda</i> 8.30 Hl. Messe <i>Greußen</i>	8.30 WGF <i>Kölleda</i> 8.30 WGF <i>Greußen</i> 8.30 Hl. Messe <i>Artern</i> 8.30 Hl. Messe <i>Wiehe</i>	8.30 Hl. Messe <i>Kölleda</i> 8.30 Hl. Messe <i>Greußen</i> 8.30 WGF <i>Wiehe</i>	8.30 WGF <i>Kölleda</i> 8.30 Hl. Messe <i>Heygendorf</i> 8.30 Hl. Messe <i>Wiehe</i> 8.30 Hl. Messe <i>Greußen</i>	18.30 Hl. Messe <i>Bad Frankenhausen</i> 19.00 Hl. Messe <i>Sömmerda</i>	8.30 Hl. Messe <i>Kölleda</i> 8.30 Hl. Messe <i>Greußen</i>	8.30 WGF <i>Kölleda</i> 8.30 Hl. Messe <i>Greußen</i> 8.30 Hl. Messe <i>Artern</i> 8.30 Hl. Messe <i>Wiehe</i>	8.30 Hl. Messe <i>Kölleda</i> 8.30 Hl. Messe <i>Greußen</i> 8.30 WGF <i>Wiehe</i>	8.30 WGF <i>Kölleda</i> 8.30 Hl. Messe <i>Heygendorf</i> 8.30 Hl. Messe <i>Wiehe</i> 8.30 Hl. Messe <i>Greußen</i>
	10.30 Hl. Messe <i>Sömmerda</i> 10.30 Hl. Messe mit Kinderkirche <i>Roßleben</i> 10.30 Hl. Messe <i>Bad Frankenhausen</i>	10.30 Hl. Messe <i>Sömmerda</i> 10.30 WGF <i>Bad Frankenhausen</i>	10.30 Hl. Messe <i>Sömmerda</i> 10.30 Hl. Messe <i>Roßleben</i> 10.30 Hl. Messe <i>Bad Frankenhausen</i>	10.30 Hl. Messe <i>Sömmerda</i> 10.30 WGF <i>Roßleben</i> 10.30 Hl. Messe <i>Bad Frankenhausen</i> 17.00 Vesper <i>Göllingen</i>		10.30 Hl. Messe <i>Sömmerda</i> 10.30 Hl. Messe <i>Roßleben</i> 10.30 Hl. Messe <i>Bad Frankenhausen</i>	10.30 Hl. Messe <i>Sömmerda</i> 10.30 Hl. Messe <i>Bad Frankenhausen</i>	10.30 Hl. Messe <i>Sömmerda</i> 10.30 Hl. Messe mit Kinderkirche <i>Roßleben</i> 10.30 Hl. Messe <i>Bad Frankenhausen</i>	10.30 Hl. Messe <i>Sömmerda</i> 10.30 WGF <i>Roßleben</i> 10.30 Hl. Messe <i>Bad Frankenhausen</i> 17.00 Vesper <i>Göllingen</i>
	WGF...Wortgottesfeier; Hl. Messe...Heilige Messe; JK...Jahreskreis								

Pfarrer Christian Bock Tel. (03634) 33919 Weißenseer Str. 44
99610 Sömmerda

Pfarrer Johannes Preis Tel. (034671) 62019 Weidengasse 19
06567 Bad Frankenhausen

Gemeindereferentin Dorothea Kirchner Tel. (03634) 372780 Mobil: 01627086985
Marktstraße 23 99610 Sömmerda

Pfarrbüro: Conni Lobers Tel. (03634) 3350 und Fax. (03634) 33922
Weißenseer Str. 44, 99610 Sömmerda

Bürozeiten: Montag, Dienstag u. Freitag: 9 - 12 Uhr; Dienstag u. Mittwoch: 12.30 - 14 Uhr
e-mail: pfarramt-soemmerda@gmx.de Internet: www.franziskus-pfarrei.de

Bankverbindung: Katholische Kirchengemeinde Sömmerda
Sparkasse Mittelthüringen IBAN: DE11 8205 1000 0140 0510 58 BIC: HELADEF1WEM

Impressum: Herausgeber des „Franziskus Boten“ ist die katholische Kirchengemeinde St. Franziskus
Sömmerda. Redaktion: Pfarrer Christian Bock, Klaus Vanderheyden, Gregor Feistner © 2017

Gottesdienste am Fest der Darstellung des Herrn, Donnerstag 02.02.2017

9.00 Uhr Hl. Messe in *Greußen*;
17.00 Uhr Hl. Messe in *Bad Frankenhausen*; 19.00 Uhr Hl. Messe in *Sömmerda*

Kreuzwegandachten

Sömmerda, Greußen, Bad Frankenhausen: immer sonntags um 17.00 Uhr
am 05.03., 12.03., 19.03., 26.03. und 02.04. (nicht in Sömmerda)

Wiehe: immer freitags um 17.00 Uhr

am 03.03., 10.03., 17.03., 24.03., 31.03. und 07.04.

Roßleben und Heygendorf: bitte auf die wöchentlichen Vermeldungen achten.

Kreuzweg im Bachraer Wald: am So. 02.04. um 15.00 Uhr

aktuelle Pläne für Gottesdienste und Veranstaltungen:
www.franziskus-pfarrei.de

Fest der Darstellung des Herrn - 2. Februar

Die Hände des Simeon begreifen die Erlösung.

Die katholische Tradition bringt mit dem Namen „Maria Lichtmess“ viel plastischer zum Ausdruck, was Christen am 2. Februar feiern als die offizielle Bezeichnung „Darstellung des Herrn“. Dieser Namen ist doch etwas sperrig, und dass damit gemeint ist, dass Jesus nach dem jüdischen Gesetz als der Erstgeborene 40 Tage nach seiner Geburt Gott im Tempel geweiht („dargestellt“) wird, bedarf einer längeren Erklärung. Bezeichnenderweise spielt diese jüdische Gesetzesvorschrift beim Evangelisten Lukas, der als Einziger der Evangelisten von dieser Begebenheit berichtet, auch nur eine untergeordnete Rolle, er erwähnt es lediglich in einem Vers. Im Mittelpunkt von Lukas 2,21-40 steht die Begegnung mit Simeon und Hanna; und in den Worten des Simeon kommt auch zum Ausdruck, was mir dieses Fest bedeutet: „Meine Augen haben das Heil gesehen, das du vor allen Völkern bereitet hast; ein Licht, das die Heiden erleuchtet, und Herrlichkeit für dein Volk Israel ist.“ Es wird noch einmal hell in dunkler Jahreszeit. Das Licht der Weihnacht war kein Spotlight, kein kurzes Aufflackern, sondern dieses Licht nimmt zu, wächst weiter. „Ein Licht, das die Heiden erleuchtet“ - es überschreitet die Grenzen von Religion und Nation und leuchtet bis in unsere Zeit. Am 2. Februar feiern wir dieses Licht, passenderweise kann die Frühmesse an diesem Tag meistens wieder bei Tageslicht gefeiert werden. Und das Abendessen kann auch im Hellen eingenommen werden, wie der Volksmund weiß: „Lichtmess, bei Tag ess“. An uns liegt es, dieses Licht zu feiern, zu bewahren und weiterzugeben. Als Gemeinschaft der Christen, die erleuchtet sind; als Kirche, die denen Licht ist, die im Dunkeln leben.

Seit 1997 wird an diesem Tag auch der „Tag des geweihten Lebens“ begangen, an dem die Menschen im Mittelpunkt stehen, die sich entschieden haben, ihr Leben ganz Gott zu weihen und sich ihm auf diese Weise hinzugeben.



Der Blasiussegen - 3. Februar

Der heilige Blasius, der heute vor allem durch den auf ihn zurückgehenden Blasiussegen bekannt ist, wurde in der 2. Hälfte des 3. Jahrhunderts in Sebaste (heute Sivas in der Türkei) geboren. Er war Arzt von Beruf und wurde zum Bischof seiner Heimatstadt. Da er treu zum Glauben stand, erlitt er wahrscheinlich 316 den Märtyrertod. Sein Gedenktag ist der 3. Februar. An diesem Tag wird auch der Blasiussegen gegen Halskrankheiten und alles Böse gesendet, der auf die Überlieferung zurückgeht, dass Blasius im Gefängnis einen Jungen vor dem Erstickungstod bewahrt hat.

Der Blasiussegen ist ein Sakramentale. Sakramentalien sind nach katholischem Verständnis heilige Zeichen, die in gewisser Nachahmung der Sakramente geistliche Wirkungen bezeichnen und durch die Fürbitte der Kirche erlangt werden. Der Blasiussegen wird nach der heiligen Messe am Gedenktag des heiligen Blasius, dem 3. Februar, gesendet, traditionell oft auch schon tags zuvor im Anschluss an die Heilige Messe des Festes Darstellung des Herrn (Maria Lichtmess) und vielerorts zusätzlich am darauffolgenden Sonntag. Er kann auch in einem Wortgottesdienst gesendet werden.



Aschermittwoch - 01. März

Der Aschermittwoch eröffnet die 40 tägige Fastenzeit, welche eine Vorbereitungszeit auf das Fest der Auferstehung Jesu von den Toten zu Ostern ist. Eigentlich sind es mehr als 40 Tage, aber die Sonntage sind von der Tagezählung ausgenommen, da wir an jedem Sonntag (also auch in der Fastenzeit) die Auferstehung Christi feiern (und diese Sonntage können daher keine Fasttage sein)! Wie kam der Aschermittwoch zu seinem Namen? Seinen Namen erhielt er, weil Asche der Palmen vom Palmsonntag des vergangenen Jahres, am Aschermittwoch geweiht, und den Gläubigen auf Stirn oder Scheitel vom Priester gestreut (oder vom Diakon gezeichnet) wird. Dabei spricht der Priester: "Gedenk o Mensch, du bist Staub, und zum Staube kehrest du zurück".

Seit dem 11. Jhd. ist dieser Brauch durch Papst Urban II. existent. Der Priester erinnert die Gläubigen damit, dass nun die 40 Tage der Buße und des Verzichts gekommen sind und der Mensch sich auf Ostern (höchstes Christi. Fest) mit Körper und Seele vorbereiten soll! Im 12. Jhd. wurde festgelegt, dass die Bußasche von Palm- und Ölweigen des Vorjahres gewonnen werden muss. Asche ist Symbol der Vergänglichkeit, der Buße und Reue, Schon die Menschen im Alten Testament "hüllten sich in Sack und Asche", um ihrer Bußgesinnung Ausdruck zu verleihen. Asche wurde auch als Reinigungsmittel verwendet, daher auch das Symbol für die Reinigung der Seele. Fastenzeit: „Aus alt mach neu“: Das ist sinnvoll. Das ist nachhaltig. Das ist zukunftsfruchtig. Wie unser Leben - trotz der Endlichkeit, der Sterblichkeit. Trotz Versagens und Unzulänglichkeiten. Unser Leben hat Zukunft, wenn wir uns erneuern und neu ausrichten. Dazu will uns die vorösterliche Zeit ermutigen.

Woche der Brüderlichkeit 2017 - 03. bis 05. März

Seit 1952 veranstalten die Gesellschaften für „Christlich - Jüdische Zusammenarbeit“ im März eines jeden Jahres die Woche der Brüderlichkeit. In allen Teilen des Landes werden aus diesem Anlass Veranstaltungen durchgeführt, um auf die Zielsetzung der Gesellschaften und auf ihr jeweiliges Jahresthema hinzuweisen. Im Rahmen der zentralen Eröffnungsfeier wird die Buber-Rosenzweig-Medaille an Persönlichkeiten und/oder Organisationen verliehen, die sich im christlichen und jüdischen Dialog außerordentliche Verdienste erworben haben. Dennoch:



„Warum gibt es keine Welle der Solidarität mit uns Juden angesichts der Welle von Antisemitismus? ... Das ist die schlimmste Zeit seit der Nazi-Ära, Auf den Straßen hört man Dinge wie, die Juden sollten vergast werden, die Juden sollten verbrannt werden! - so etwas gab es in Deutschland seit Jahrzehnten nicht.“ - „Wir machen gerade leider einmal mehr die Erfahrung, dass die Justiz nur dann handelt, wenn jüdische Stimmen aufschreien. Von alleine erkennt sie Judenhass nicht einmal dann, wenn eine Synagoge angegriffen wird.“ Zwei Stimmen jüdischer Mitbürger aus den letzten Jahren. Die erste Stimme aus dem Jahr 2014 vom ehemaligen Vorsitzenden des Zentralrates der Juden in Deutschland, Dieter Graumann, der einen wachsenden Antisemitismus in Deutschland beklagt und darüber berichtete, dass Hunderte von jüdischen Mitbürgern schon beim Zentralrat nachgefragt hätten, ob sie hier bleiben sollten oder die Koffer packen müssten.

Die andere Stimme ebenfalls aus dem Jahr 2014 vom Vorsitzenden der jüdischen Gemeinde in Wuppertal - Bezug nehmend auf ein Urteil des Wuppertaler Amtsgerichts, das einen versuchten Brandanschlag auf die Wuppertaler Synagoge nicht als antisemitische Straftat bewertete.

Zwei Stimmen, die deutlich machen, dass Antisemitismus in Deutschland nicht alleine das Problem weniger Ewiggestriger oder gewalttätiger Neonazis, sondern eine Herausforderung an die ganze Gesellschaft ist. Eine Einschätzung, die leider von Zahlen und Studien belegt wird. Im Jahr

2015 wurden in Deutschland 1366 Straftaten mit antisemitischem Hintergrund verübt; hinzukommen 575 antiisraelische Straftaten, deren antisemitische Motivation nicht erkannt wurde - siehe Wuppertal. Die Berliner Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS) geht zusätzlich von einer hohen Dunkelziffer aus, da viele Beleidigungen, Pöbeleien und Bedrohungen von den Betroffenen nicht zur Anzeige gebracht würden. Eine erschreckende Bilanz, die in einem Antisemitismus wurzelt, der bis tief in die Mitte der Gesellschaft reicht, Eine Untersuchung der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) kam zu dem Ergebnis, dass antisemitische Einstellungen bei knapp einem Drittel (28 Prozent) der Bevölkerung in der einen oder anderen Form festzustellen sind. „Das hohe Niveau antisemitischen Alltags ist erschreckend und die Ignoranz gegenüber diesem Problem frustrierend“, konstatiert Anetta Kahane, Vorsitzende der Amadeu Antonio Stiftung. „Mit Lippenbekenntnissen wird man den Antisemitismus nicht besiegen.“

Was Juden und Christen verbindet, ist das gemeinsame Bekenntnis zu Gott, unserem Schöpfer.

Weltgebetstag der Frauen – 03. März

Der Weltgebetstag ist eine weltweite Basisbewegung christlicher Frauen. Jedes Jahr, immer am ersten Freitag im März, feiern Menschen weltweit den Weltgebetstag. Der Gottesdienst wird jährlich von Frauen aus einem anderen Land vorbereitet. Diese Frauen sind Mitglieder in unterschiedlichen christlichen Kirchen, 2017 laden Frauen von den Philippinen ein: Krasse Gegensätze zwischen Arm und Reich; wunderbare Natur und Weltkulturerbestätten auf der einen und zerstörerische Naturgewalten, wie Taifune, auf der anderen Seite; in der Verfassung verankerte Frauenrechte einerseits und geschlechterspezifische Diskriminierung und Gewalt andererseits. Ein Land der Extreme erwartet uns. Gerechtigkeit, Verständigung und Frieden zu fördern - das sind die Anliegen, der von Frauen getragenen christlichen Basisbewegung des Weltgebetstages auf den Philippinen.



Was ist fair? - So lautet das Motto des Weltgebetstages der Frauen am 3. März 2017. Die Liturgie wurde von Frauen aus den Philippinen verfasst. Das Titelbild stammt von der philippinischen Künstlerin Rowena Apol Laxamana Sta Rosa. Das Motto lädt zum Nachdenken über Gerechtigkeit ein. Trotz des Reichtums des Landes an natürlichen Ressourcen und Bodenschätzen prägt eine krasse soziale Ungleichheit die Philippinen.

Die Fastensonntage

1. Fastensonntag – 05. März

Evangelium: Matthäus 4,1-11: „Darauf nahm ihn der Teufel mit sich in die Heilige Stadt, stellte ihn oben auf den Tempel und sagte zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so stütz dich hinab; denn es heißt in der Schrift: Seinen Engeln befiehlt er, dich auf ihren Händen zu tragen, damit dein Fuß nicht an einen Stein stößt.“



Das Nein zu den Versuchungen des Teufels, der Weit,

das Nein zu den Versuchungen, die aus mir kommen,

ist **das Ja** zum Kreuz als Ort der Gnade, als Ort der Vergebung.

Machtverzicht: Jesus hätte gekonnt, wozu der Teufel ihn auffordert. Sünde heißt also auch zu tun, was man vermag. Man muss keine Grenzen überschreiten, um zu sündigen. Jesus weiß das. Und verzichtet auf die Macht, die er hat.

2. Fastensonntag – 12. März

Evangelium: Matthäus 17,1-9: „Und er wurde vor ihren Augen verwandelt; sein Gesicht leuchtete wie die Sonne und seine Kleider wurden blendend weiß wie das Licht. Da erschienen plötzlich vor ihren Augen Mose und Elija und redeten mit Jesus. Und Petrus sagte zu ihm: Herr, es ist gut, dass wir hier sind.“



Eigentlich ist das doch ein tolles Erlebnis, was den Jungern da geschenkt wird: Sie sehen hinter der schlichten menschlichen Gestalt Jesu sein eigentliches, göttliches Wesen. Und sie haben zwei der größten Propheten im Judentum vor Augen, so real, dass Petrus am liebsten drei Hütten bauen möchte für die, die ihre Heimat im Himmel haben.

Mitten in die Fastenzeit ein Moment Ostern, Vorgriff auf das Licht, bevor es bergab geht, in die Dunkelheit des Kreuzes.

3. Fastensonntag – 19. März

Evangelium: Johannes 4,5-42: „Jesus antwortete ihr: Wer von diesem Wasser trinkt, wird wieder Durst bekommen; wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird niemals mehr Durst haben; vielmehr wird das Wasser, das ich ihm gebe, in ihm zur sprudelnden Quelle werden, deren Wasser ewiges Leben schenkt.“ Jesus und die samaritanische Frau treffen einander am Jakobsbrunnen, der an den biblischen Stammvater Jakob erinnert. Auch Jakob ist nicht unschuldig geblieben, aber er hat nach langen Wegen die Versöhnung mit seinem Bruder gesucht und dabei Gott gefunden. Lauter sündige Menschen, die viele Wege und Umwege und Glücksversuche in ihrem Leben gemacht haben. Und die schließlich erkannt haben, dass sie nur bei Gott Versöhnung mit ihrer Geschichte und Frieden finden können. Ich erkenne dankbar-staunend, dass auch Gott mich gerade mit und wegen meiner vielen Wege und Umwege und Glücksversuche liebt. Vielleicht bin ich so erst wirklich offen und bereit, ihn an meinem Lebensbrunnen zu treffen.



Christine Rod MC

Verkündigung des Herrn – 25. März 2017

„Im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott in eine Stadt in Galiläa namens Nazareth zu einer Jungfrau gesandt. Sie war mit einem Mann namens Josef verlobt, der aus dem Haus David stammte. Der Name der Jungfrau war Maria. Der Engel trat bei ihr ein und sagte: Sei gegrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir.“

Gott greift ein. Das ändert alles und lässt Maria keine Wahl mehr. Nur noch eine Haltung: Mir geschehe, Sehr schnell versteht die junge Frau, dass bei Gottes festem Willen der eigene Wunsch und Wille nicht mehr zählen. Und dass Gott auch aus dem, was uns wie Unheil erscheint, Heil machen will. „Mir geschehe, wie du es gesagt hast“. Maria nimmt nicht passiv hin, sondern nimmt an, sagt aktiv Ja. Weil sie vertraut, dass das Ziel gut ist, wenn Gott lenkt – trotz aller Widrigkeiten.



4. Fastensonntag – 26. März

Evangelium: Johannes 9,141: „Als er dies gesagt hatte, spuckte er auf die Erde; dann machte er mit dem Speichel einen Teig, strich ihn dem Blinden auf die Augen und sagte zu ihm: Geh und wasch dich in dem Teich Schiloach! Der Mann ging fort und wusch sich. Und als er zurückkam, konnte er sehen.“

Wie schwer fällt es heute Menschen, vor deren Augen ja kein solches Wunder geschieht, zu glauben? Ich glaube, dass es die Aufgabe der Christen ist, Augenöffner zu sein -



und Ohrenöffner auch. Indem ich von meinem Glauben erzähle und was er mit bedeutet - und versuche, auch so zu leben. Ich habe ja ungezählte Möglichkeiten, kleine Wunder zu vollbringen, die Menschen die Augen öffnen können für die Liebe Gottes, die durch mich hindurchscheint: Zu helfen, zu teilen, mitzufühlen, zu trösten, zuzuhören - keine Heldentaten, sondern kleine Zeugnisse des Glaubens und der Liebe. Keine Berührungängste haben und „handgreiflich“ werden, wie Jesus es vorlebt. Ich glaube, viele „Blinde“ warten darauf. (Michael Tillmann)

Sternsinger Aktion 2017

Nach dem Festtag „Erscheinung des Herrn“ (Drei Könige) waren in unserer Großgemeinde wieder die Sternsinger unterwegs. In diesem Jahr sammelten sie für Kinder unter dem Leitgedanken: „Gemeinsam für Gottes Schöpfung in Kenia und Weltweit“. Sie brachten den Segen in die Häuser der Gemeindeglieder, in die Geschäfte und in die Amtshäuser und nahmen dort die Spenden für die Sternsinger - Aktion entgegen. Kinder aus aller Welt für Kinder in der Welt. Leuchtende Sterne des Miteinanders.



Mädchen und Jungen sammelten mit ihren erwachsenen Begleitern in unserer Großgemeinde:

Bad Frankenhausen	2.100,00 €	Roßleben	374,80 €
Greußen	650,05 €	Artern/Heygendorf	160,00 €
Donndorf/Wiehe	407,00 €	Sömmerda	4.287,90 €

Gesamt Großgemeinde Sömmerda 7.979,75 €

Herzlichen Dank an alle, die an diesem guten Ergebnis beteiligt waren!

Liebe Gemeindeglieder der Pfarrgemeinde Sankt Franziskus, liebe Leser des Franziskusboten,



als neuer katholischer Militärpfarrer in Bad Frankenhausen grüße ich Sie herzlich. Zum 1.11. 16 wurde diese Dienststelle neu errichtet.

Mein Name ist Clemens Dzikowski, ich bin Priester des Erzbistums Berlin, im Jahr 2000 von Kardinal Sterzinsky geweiht. Bis Ende Oktober 2016 war ich als Kaplan und Pfarrer in verschiedenen Pfarrgemeinden im Erzbistum Berlin tätig, zuletzt als Pfarrer in Berlin-Tegel. Seit dem 1.11. des vergangenen Jahres nun arbeite ich für die Katholische Militärseelsorge mit Sitz in der Kyffhäuser-

Kaserne in Bad Frankenhausen. Zuständig bin ich dabei zugleich für die Standorte Sondershausen, Weißenfels und Naumburg.

Mit mir angefangen hat mein Pfarrhelfer Christian Heindl, der tatkräftig mitarbeitet, Er ist ehemaliger Berufssoldat und kennt sich daher beim Militär bestens aus.

Wir freuen uns auf unsere Arbeit in der Katholischen Militärseelsorge und auch auf die Verbindungen, die sich mit der Pfarrgemeinde ergeben werden, Von Pfarrer Bock und Pfarrer Preis wurden wir im persönlichen Gespräch schon herzlich begrüßt und sind dankbar für diese gute Aufnahme!

Seien Sie alle herzlich begrüßt, im Gebet verbunden!



Clemens Dzikowski, Militärpfarrer